

Gefangen und erpresst

Von Lelu

Kapitel 1:

Worauf hatte er sich da nur eingelassen? Aber ihm blieb ja auch keine andere Wahl. Diese verdammten Humunkuli hatten seine Schwachstelle herausgefunden und nutzten diese um ihn zu manipulieren. Roy hasste es, wenn andere wegen ihm leiden mussten. Aber das Fullmetal nun, wegen ihm, eine Geisel war, seiner geliebten Freiheit beraubt, löste einen abgrundtiefen Hass in ihm aus. Das schlimmste war jedoch, dass er nichts für den Jungen tun konnte.

"Das stimmt nicht ganz", rief er sich in Erinnerung. "Du kannst die Befehle befolgen, welche dir die Humunkuli geben."

Was er auch nach Kräften tat, sonst wäre er um diese Uhrzeit nicht mehr wach. Apropos Uhrzeit, wie lange sie wohl noch brauchte? Sein Blick wanderte zu der nackten Frau, die auf seinem Becken saß und blieb an dem Ouroboros-Tattoo, zwischen ihren Brüsten, hängen. Er konnte ihren Bewegungen nichts sinnliches, erotisches oder lusterzeugendes abgewinnen, aber trotzdem reagierte sein Körper auf sie. Lust sah mit einem Grinsen zu ihm hinunter.

"Weißt du, wenn du mitmachen würdest, würde es noch mehr Spaß machen", hauchte sie verführerisch und bewegte ihr Becken schneller.

Roy schloss die Augen und verfluchte seinen verräterischen Körper, als dieser wieder auf ihre Bewegungen reagierte. Kein Ton kam ihm über die Lippen, als er in ihr kam. Er hasste seinen Körper dafür. Aber sie hieß ja nicht umsonst Lust, denn sie war der Inbegriff von Wollust. Er hatte es alleine seinem kühlen, distanziert denkenden Alchemistenverstand zu verdanken, dass er ihr nicht ganz verfiel.

"Ich weiß nicht, was ihr an dieser Sache findet. Aber für mich ist es der leichteste und angenehmste Weg Energie zu bekommen", meinte Lust, nachdem auch sie ihren Höhepunkt erreicht hatte.

Sie griff nach ihrem Kleid und zog es über. "Ich würde dich ja bitten, mir den Reisverschluss zu schließen, aber ich glaube dafür hast du keine Kraft mehr."

Mit diesen Worten verschwand sie in der Dunkelheit, hinter dem Lichtkegel der Kerze, welche auf dem Nachttisch brannte.

Sie hatte recht. Roy hatte nicht mal die Kraft, die Kerze auszupusten, so fertig war er. Lusts regelmäßige Vergewaltigungen entzogen ihm so viel Energie, dass er völlig ausgelaugt war und jede Gelegenheit, war sei auch noch so klein, nutzte um etwas zu schlafen.

"Ich muss durchhalten und Edward helfen", dachte er noch, bevor er einschlief.

"Oberst!"

Ein Knall riss ihn aus dem Schlaf. Wo war er? Was war passiert?

Benommen sah Roy sich um und stellte fest, dass er in seinem Büro saß. Vor ihm, auf dem Schreibtisch, lag ein ganzer Stapel Papiere und Bücher, die wahrscheinlich der Auslöser für den Knall gewesen waren. Denn es sah aus als hätte sie jemand, aus einiger Höhe, auf den Tisch fallen lassen. Leutnant Hawkeyes Gesichtsausdruck zu urteilen war Roy eingeschlafen. Er unterdrückte ein Gähnen und fuhr sich durch die Haare.

"Tut mir leid. Lange Nacht gestern", murmelte er und stand auf.

Müde lief er zum Fenster und sah hinaus. es war ein sonniger, angenehm warmer Tag. Doch Roy konnte ihm nichts schönes abgewinnen, denn sein blonder Wirbelwind, sein Sonnenschein fehlte.

"Oberst", Riza Hawkeye trat hinter ihn. "Habt ihr etwas von Edward Elric gehört? Ich mache mir langsam Sorgen um ihn. Es sieht ihm nicht ähnlich sich zwei Monate nicht zu melden."

"Nein, ich habe noch nichts von ihm gehört", antwortete er tonlos und schüttelte den Kopf.

Er wusste, dass sie ihm nicht glaubte, aber er musste ihr die Wahrheit verschweigen. Eds Leben hing davon ab.

"Oberst, da wäre noch die Sache mit dem Viertel der Ishbalier", wechselte der Leutnant das Thema.

"Mhm, wir werden die Ishbalier in einen der Slums vor der Stadt bringen. Jeder der sich widersetzt wird...erschossen", entgegnete er, wobei er das letzte Wort beinahe flüsterte.

"Ist...ist das euer Ernst?"

"Es ist ein Befehl", sagte Roy bestimmt.

Er hasste sich dafür - war das jetzt sein neues Hobby? - aber er hatte keine andere Wahl.

Roy ging an Hawkeye vorbei aus dem Büro, durchquerte das Vorzimmer und steuerte auf die Toilette zu. Vielleicht würde etwas kaltes Wasser die Müdigkeit vertreiben. Tatsächlich klärten sich seine Gedanken kein Stück, das Wasser machte es eher nur noch schlimmer. Erschrocken fuhr er herum, als er eine vertraute Präsenz hinter sich spürte. Ein Junge stand vor ihm und lächelte ihn an.

"Pride", knurrte der Oberst und machte einen Schritt von dem Humunkulus weg.

"Schön euch zu sehen, Oberst. Ich habe eine Bitte an euch. Die Ishbalier könnten doch einfach in, einem plötzlichen Feuerchen, ums Leben kommen."

Roy sah ihn finster an.

"Ich werde das Feuer nicht legen."

"Wie schade", Prides Bedauern klang so gespielt wie nur irgendmöglich. "Ich werde es Fullmetal ausrichten, wenn ich ihm den linken Arm in Scheibchen schneide."

Pride drehte sich um und begann mit dem Schatten zu verschmelzen.

"Warte! Du kannst nicht...ich...ich werde", in der Stimme des Oberst schwang Verzweiflung mit. "Ich werde tun, was ihr verlangt."

"Brav", war das einzige, was er von dem Jungen noch zu hören bekam, bevor dieser endgültig verschwand.

Roy sank gegen die Wand, zwischen den Waschbecken, und vergrub das Gesicht in den zitternden Händen. Konnte er denn schon wieder für den Tod so vieler Ishbalier die Verantwortung übernehmen? Sein Gewissen wollte es nicht zulassen, aber dieses wurde von der Sorge beiseite geschoben. Wenn er es nicht tat würde Fullm...nein Edward leiden müssen und das war noch weniger vereinbar mit seinem Gewissen. Er konnte es nicht ertragen, dass seinem Geliebten Schmerzen zugefügt wurden, weil er

nicht gehorchte. Mühsam rappelte er sich auf und stellte fest das sein ganzer Körper zitterte. Wohl die Auswirkungen der Strapazen der letzten beiden Monate. Einen Moment wurde ihm schwarz vor den Augen und er musste sich an einem Waschbecken festhalten. Der Schwächeanfall war so schnell vorbei, wie er gekommen war. Roy stieß sich ab und verließ die Toilette mit schnellen Schritten. Er hatte einen Befehl auszuführen.